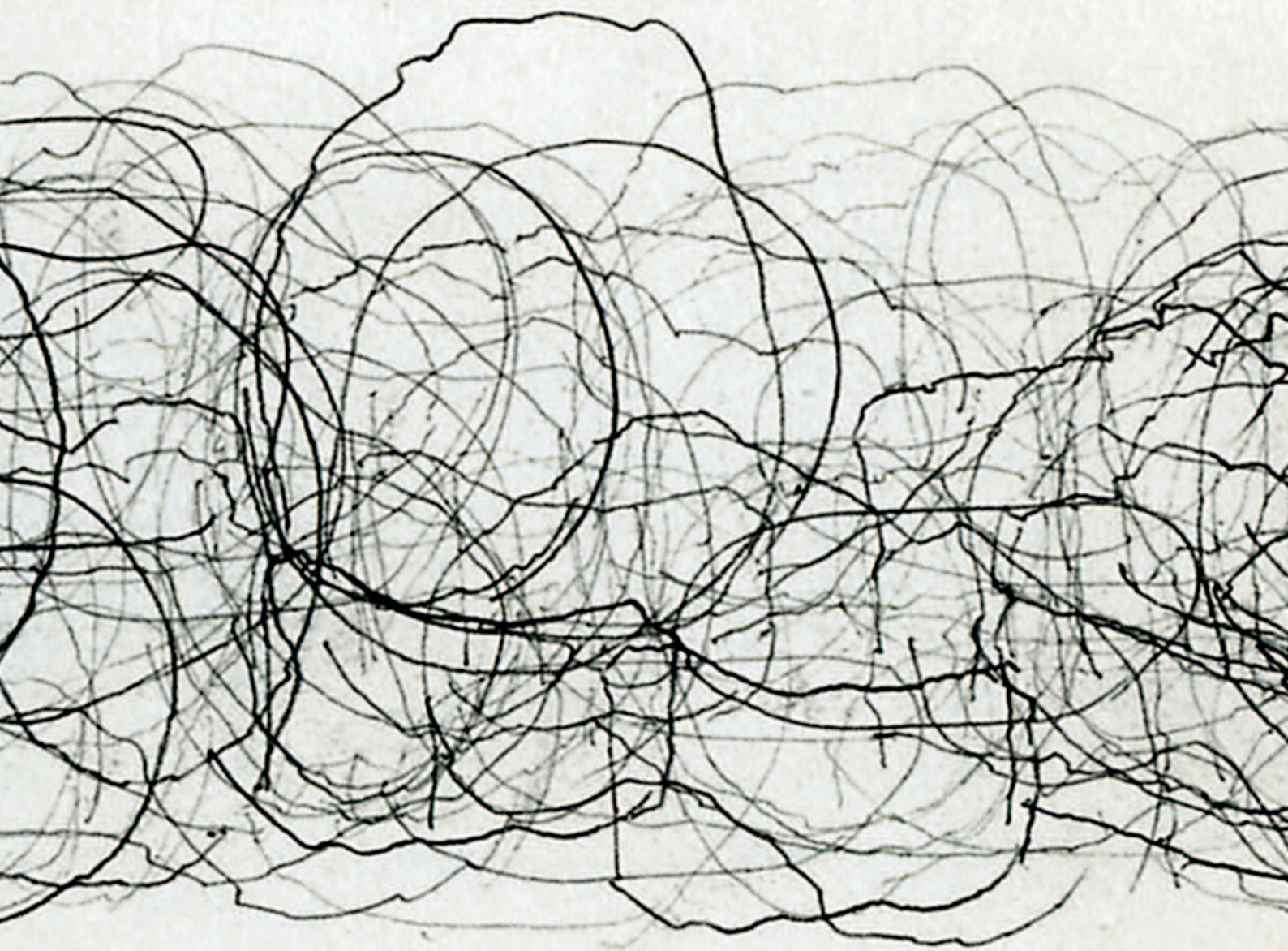




*Philosophische  
Gärten*



**6. Juni 2015, 11 Uhr** im Studio von Ernst von Hopffgarten,  
Hauptstraße 3 in Trebel / Eintritt: 5 Euro

**Philosophische Gärten** ist eine Veranstaltung der Wendischen Dialoge e.V.





**Prof. Dr. Adrian von Buttlar**

*Vanitas und mehr – Die Ruine im Landschaftsgarten*

Die gebaute Ruine ist ein beliebtes Motiv der Vergänglichkeit in den Gärten des 18. und frühen 19. Jahrhunderts. Allerdings repräsentiert sie in verschiedenen Rezeptionsszusammenhängen – in engem Bezug zu Literatur, Bildkünsten und Ästhetik – unterschiedliche Bedeutungsperspektiven. Diesem schon in der Renaissance einsetzenden Wechselspiel geht der Vortrag im Sinne einer funktionalen Ruinentypologie anhand von Beispielen aus spätbarocken Fürstengärten und romantischen Landschaftsgärten aus England, Frankreich und Deutschland nach.

**Adrian von Buttlar** studierte von 1968 bis 1976 Kunstgeschichte, Archäologie und Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und am Courtauld Institute of Art der University of London. Er wurde 1977 mit einer Arbeit über den Englischen Landsitz im



18. Jahrhundert promoviert, die Habilitation erfolgte 1984 über Leo von Klenze im Spannungsfeld zwischen Klassizismus und Historismus. Zwischen 1996 und 2009 war von Buttlar Vorsitzender des Landesdenkmalrats Berlin, 2001–2008 amtierte er als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, seit 2008 ist er Vorsitzender des Kuratoriums des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München. Er forscht und publiziert hauptsächlich zur Geschichte der Gartenkunst und zur Architekturgeschichte der Neuzeit: (Klassizismus, Historismus und Moderne) sowie zu Theorie, Politik und Geschichte der Denkmalpflege.

**Dr. Corinna Thierolf**

*John Cage und der Steingarten des Zen-Klosters Ryoanji in Kyoto*

Zwischen 1983 und 1992 schuf John Cage 170 Bleistiftzeichnungen zu Ryoanji, eine intensive Beschäftigung mit Japans berühmtestem Zen-Garten. Diese Zeichnungen können als »Opus Magnum« von Cages visuellen Arbeiten angesehen werden. Arbeiten, mit denen er jene ästhetischen und konzeptuellen Ideen reflektiert, die für sein Gesamtwerk maßgebend waren. Angelegt wurde der Garten 1450, seit 1994 gehört er zum Weltkulturerbe. Der Komponist John Cage widmete dem Garten auch seine Komposition »Twenty Three« für 13 Violinen, 5 Violinen und 5 Celli.



**Corinna Thierolf** ist Hauptkonservatorin in den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, München, und kuratierte

als Referentin für Kunst ab 1945 zahlreiche Ausstellungen in der Pinakothek der Moderne. Sie gab auch die Ryoanji-Bleistiftzeichnungen des einflussreichen amerikanischen Künstlers John Cage heraus. Das Buch – »John Cage: Ryoanji (Catalog Raisonné, Volume 1, Schirmer & Mosel, München)« zeigt in außergewöhnlich zarten Reproduktionen die ganze Bandbreite der Ryoanji-Zeichnungen, deren Notationen von vereinzelt, kreisförmigen Linien bis hin zu vielfach übereinander gelagerten, scheinbar chaotischen Strichnetzwerken reichen. Die direkte Abfolge aller Blätter der Werkserie ermöglicht nun in einer Premiere den visuellen Genuss der vollständigen Betrachtung des Spannungsbogens von Wiederholung und Einzigartigkeit, Ordnung und Unordnung, Unruhe und Stille, den Cage hier meisterhaft aufbaut. Maximale Erkenntnis durch minimale Anstöße zu erzielen war eines der künstlerischen Ziele von John Cage – davon gibt Corinna Thierolfs Buch eindrucklich Zeugnis.

**Ulrich Maiss**

*Stone*

Inspiziert von den Zeichnungen John Cages nähert sich der Cellist Ulrich Maiss auf neuen Wegen dem Rätsel Ryoanji. In seiner Komposition für präpariertes Violoncello und interaktive Elektronik mit dem Titel »Stone« nimmt er die ursprüngliche Motivation Cages auf, sich mit dem Steingarten auseinanderzusetzen.

**Ulrich Maiss** studierte Violoncello an der Folkwang Hochschule in Essen und Duisburg, dann an der Hochschule der Künste, Berlin. Er arbeitet unter anderem mit Robert Wilson, Lou Reed, Zülfü Livaneli, Al DiMeola, Joseph »Butch« Rovano und Theodor Franck. Durch seine umfangreiche Studioarbeit ist er auf Produktionen von u.a. Element Of Crime, Metallica, ChillFactor 5, Vinx und Alexander Veljanov zu hören. In Europa und Nord-Amerika ist er als Interpret zeitgenössischer Kammermusik bekannt. Seine Solo-Projekte im Bereich der experimentellen Musik und die musikalische Zusammenarbeit mit diversen Folk- und Rock-Formationen führten ihn über West-Europa, Griechenland und die Türkei bis nach Japan, in die USA und nach Kanada. Seine Solo-Interpretation von Lou Reeds legendärer »Metal Machine Music« mit dem Titel »CelloMachine« sorgte über mehrere Jahre in der experimentellen Musikszene für Furore.

